

Warum die Maße allein nicht für eine Model-Karriere reichen Traum-Tänzerinnen

Model scheint der Traumjob aller Mädels zu sein. Nur die wenigsten schaffen es – woran das liegt, verrät ein Münchner Modelscout.

VON VALENTINA HORCH

Verrückt! Allein fast 20 000 junge Mädchen bewerben sich alljährlich für die Sendung „Germany's next Topmodel“, die im kommenden Frühjahr zum fünften Mal Deutschlands schönste Mädchen sucht. Und Traummaße sichern immer noch Traumquoten – bei Millionen von jungen Leuten ist es ein Muss, den Wettkampf der Mannequins in spe zu verfolgen. Und die geben alles, um das zu erreichen, was Model und Moderatorin Heidi Klum vorlebt: Reich, attraktiv und erfolgreich zu sein. Nur scheinen Wunsch und Wirklichkeit weit auseinander zu liegen: Zwar gibt es viele hoffnungsfrohe Bewerberinnen, die auch bei den unzähligen Modelagenturen bundesweit vorsprechen – doch nur die wenigsten sind für den Job wirklich geeignet...

Aus der Masse herausstechen

Eine Erfahrung, die der Münchner Model-Scout Nicolas Manrique tagtäglich macht, wenn er auf die Suche nach einem neuen Gesicht samt Traumkörper geht. „Aus der großen Masse die wenigen Mädchen mit echtem Potenzial herauszusieben, ist eine Riesenarbeit“. Nicolas hält sich gerne an den Orten auf, wo er sicher junge Mädchen trifft: Cafés im Zentrum, die Fußgängerzone, H&M oder McDonald's. Abends streift er für seine Agentur together models durch hippe Bars und Discos. „Da kann ich das Angenehme mit dem Nützlichen verbinden“, grinst Nico.

Vor zwei Jahren hat der 40-Jährige, der zuvor bei einem Herrenausstatter gearbeitet hat, mit dem Scouten angefangen. „Ich bin jemand, der gerne Menschen beobachtet“, beschreibt Nico seinen Traumjob. Ihm falle sofort auf, wenn ein Mädchen aus der Masse heraussteht. Wenn sie das gewisse Etwas hat. „Es ist die Art, wie sie sich bewegt, wie sie lacht.“ Natürlichkeit ist ihm wichtig. Das Gesicht sollte ebenmäßig sein. Weitere Pluspunkte gibt es für volle Lippen, hohe Wangenknochen, große Augen, schöne



MODELAGENTUREN

VORSICHT VOR SCHWARZEN SCHAFEN

Agenturen schießen wie Pilze aus dem Boden, vor allem im Internet. Deshalb ist Vorsicht geboten, warnt der Verband deutscher Modelagenturen (Velma). Häufig werden Leistungen wie Schminkkurse oder Erstellung von Sedcards angeboten, die man selbst zahlen muss – ohne dass es zu einer Vermittlungstätigkeit kommt. Eine Verrechnung der Sedcard-Kosten mit ersten Honoraren ist aber durchaus üblich. Besondere Vorsicht gilt deshalb bei folgenden Punkten: > Werbung in Kleinanzeigen, auf Lifefasssäulen und Flugblättern sowie im Internet, insbesondere wenn nur eine Telefonnummer ohne Anschrift angegeben ist. > Wenn jedem, der interessiert und zahlungsbereit ist, eine erfolgreiche Modelkarriere versprochen wird, obwohl auf dem Markt ein Überangebot herrscht und die Anforderun-



Muskeln sind bei männlichen Models nicht das wichtigste. DPA

gen an Aussehen, Alter, Größe, Figur sehr streng sind. > Wenn hohe Zahlungen verlangt werden, bevor eine Beschäftigung vermittelt wird und/oder der Nachweis erfolgreicher Vermittlungstätigkeit fehlt. > Bei neu gegründeten, unerfahrenen Agenturen.

INTERESSANTE LINKS

Internetadressen seriöser Modelagenturen in München: www.louisa-models.de, www.mostwantedmodels.de, www.munich-models.de, www.nova-models.de, www.together-models.de, www.unity-models.com

Schriell, aufregend und exotisch stellen sich viele Mädels das Leben als Model vor - die Realität sieht anders aus... REUTERS

Haare. Wenn die Auserwählte dann noch die richtigen Proportionen hat, spricht er sie an: „Hallo, ich bin der Nico von der Agentur Togethermodels. Darf ich fragen, wie alt du bist?“ Ganz wichtig: Nicht zu viele Komplimente machen, das könnte das Mädchen falsch verstehen. Besonders bei den Jüngeren ist Nico vorsichtig. Meist leuchten dann schon die Augen der Angesprochenen, nur selten kassiert er eine Abfuhr.

Nach fünf Minuten zückt er dann seine Visitenkarte und schreibt sich die E-Mail-Adresse der jungen Frau auf. Bevor die ersten Probeaufnahmen gemacht werden, erklärt er, was der Beruf so alles mit sich bringt. Und dass sie eine schriftliche Einverständniserklärung der Eltern braucht, wenn sie noch nicht volljährig ist. Beim Probe-shooting wird das Gesicht zuerst von vorne aufgenommen: einmal lachend und einmal ernst. Dann wird es im Profil abgelichtet. Dabei sieht man besonders gut, ob das Gesicht richtig proportioniert ist. Dann noch eine Aufnahme

des Körpers. Nicht im Bikini, wie Nico betont. „Damit würde man das Mädchen nur verschrecken, wenn sie sich vor fremden Menschen präsentieren müsste.“ Eine Privateaufnahme im Strand-Outfit reiche für den Anfang völlig aus. Damit kann sich die Agentur schon einmal einen ersten Eindruck von Nicos Neuentdeckung machen.

In diesem Monat hatte er schon zweimal Erfolg: Zwei Mädchen haben die ersten Hürden geschafft und sind bei Togethermodels unter Vertrag. „Geräte in der Anfangsphase ist es wichtig, dass das neue Model bei den Kunden bekannt wird“, sagt Nico. Und dann auch gebucht wird. Wenn die Sedcard – eine Sammlung professioneller Fotos und Daten über die Körpermaße – zur Karteileiche wird, ist nach einem Jahr Schluss. Der Vertrag wird nicht verlängert. Im positiven Fall kommt es zum Domino-Effekt: Arbeitet ein Model erfolgreich bei einer Kampagne, werden andere Kunden aufmerksam und buchen sie ihrerseits. „Man muss nicht bekannt werden wie Gisèle Bündchen oder Kate Moss“, erzählt Nico. „Viele Models arbeiten für Kataloge oder machen weniger bekannte Werbung. Doch wer eine 5-Tage-Woche randvoll mit Aufträgen hat, verdient gutes Geld...“

INTERVIEW MIT MODELSCOUT NICOLAS MANRIQUE

Wie wird man Model-Scout?

„Es ist wichtig, ein Auge für harmonische Gesichter und das Potenzial eines Mädchens oder Jungen zu haben. Deshalb ist es von Vorteil, wenn man aus der Modebranche kommt und etwa bereits als Fotograf gearbeitet hat. Der Einstieg ist aber auch über ein Praktikum in einer Modelagentur möglich. Eine der Grundvoraussetzungen ist, die Branche zu kennen und ein Gespür für neue Trends zu haben. Außerdem sollte man charmant und zielstrebig sein. Und man muss Geduld haben!“

Wie entwickelt man den Blick für ein Model?

„Das kann man nicht lernen. Ich sehe, wenn jemand etwas

Besonderes hat. Es gibt keine bestimmten Plätze, wo ich nach Gesichtern Ausschau halte, das ergibt sich. Wenn ich ein Mädchen sehe, dann weiß ich sofort, ob sie für den Job geeignet ist, ob sie diesen bestimmten Ausdruck hat...“

Welche Voraussetzungen muss ein Mädchen haben?

„Es muss mindestens 1,74 und höchstens 1,81 Meter groß sein. Mit kleinen Abweichungen gilt noch immer die Regel: 90 cm Oberweite, 60 cm Taille, 90 cm Hüfte. Das entspricht Kleidergröße 34 bis 36. Altersmäßig sollten sie mindestens 15 Jahre alt sein. Wer über 20 Jahre beim Einstieg ins Business ist, hat

deutlich schlechtere Karten.“

Und die Jungs?

„Männer sollten eine Größe

zwischen 1,80 und 1,90 Meter haben. Sie müssen nicht unbedingt muskulös sein, eine schlanke Silhouette tut es



Die junge Lena ist eine Entdeckung von Modelscout Nicolas Manrique.



auch. Wichtig finde ich das Gesicht. Es darf ruhig markant sein, sollte aber auch ein paar feminine Züge haben. Zum Alter: 16 bis Mitte 20 ist ideal.“

Wie wird man erfolgreich?

„Erfolgreiche Models besitzen das nötige Gesamtpaket. Weibliche Models müssen mehr sein als schöne Mädchen mit Wespentaille und langen Beinen. Nur diejenigen haben Erfolg, die die richtige Einstellung zum Job haben. Das gilt auch für die Jungs. Disziplin ist das A und O in der Branche. Außerdem muss das Model bereit sein, an sich zu arbeiten und an sich schleifen zu lassen. Wie ein echter Rohdiamant eben...“

Valentina Horch

GEDICHTE

HOFFMANN VON FALLERSLEBEN

Drohung

Sommertage,
Fliegenplage!
Die Fliegen, die Dummen,
Die ekligen summen
Umher im Zimmer
Und stechen einen
An Händen und Beinen
Und ruhen nimmer.
Sie lecken und schlecken
An allen Ecken;
Sie nippen und naschen
Mit ihren Rüsseln
Aus Tassen und Flaschen,
Von Tellern und Schüsseln.
Und alles sie sehen,
Auf alles sie gehen,
An allem sie sitzen
Und alles beschmitzen:
Die Tisch' und die Bänke,
Die Wänd' und die Schränke,
Die Polster und Pfühle,
Die Sofa und Stühle,
Gardinen und Tücher
Und Bilder und Bücher
Und auch das schöne Fortepiano.
Ihr ekligen Fliegen,
Ich werd' euch kriegen!
Ihr alten dummen,
Sollt nimmermehr summen
Und stechen einen
An Händen und Beinen!

Hoffmann von Fallersleben war Hochschullehrer für Germanistik und Dichter. 1841 schrieb er die spätere deutsche Nationalhymne, das „Lied der Deutschen“. Sein Eintreten für ein geeintes Vaterland führte zur Aufhebung seiner Professur und der Ausweisung aus Preußen. Nach Jahren des Wanderlebens wurde er erst 1849 rehabilitiert.



August Heinrich Hoffmann von Fallersleben
geb.: 2. April 1798 in Fallersleben
gest.: 19. Januar 1874 in Corvey

LESERGEDICHT

Der Baumhausphantast

In einem Baumhaus sitze ich und vergesse,
dass ich ich bin und du du
und wie im Nu,
tauche ich ein in Phantasie...

Ich bin ein gelber Vogel
und fliege mutig durch die Lüfte,
schnupper als stolze Biene der Blumen Düfte.
Ich hieve als starke Ameise große Lasten
und ohne auszurasen,
geht die Zeit davon.

Sie blieb – ich weiß nicht wo,
ich wünschte, es bliebe immer so.
Ich begann die Welt aus der Sicht
von all ihren Bewohnern und Tieren
zu studieren.

Bei diesem „mit der Welt verbunden sein“,
ließ ich mich darauf ein,
wieder in mir ein Kind zu sein.

Die Erzieherin Josefa Weindl ist in Schaftlach (Lk. MB) aufgewachsen und in Lenggries zur Schule gegangen. Schon früh begeistert sich das Mädchen fürs Lesen und die deutschsprachige Literatur, die sie heute als wichtiges Element ihrer Bildungsarbeit als Kindergartenleiterin sieht.



Josefa Weindl
geboren: 2. Juli 1981 in Tegernsee

MACHEN SIE MIT!

Wir veröffentlichen an dieser Stelle jede Woche ein Lesergedicht. Schicken Sie uns Ihre Verse mit Ihrem Foto, einem kurzen Lebenslauf und Adresse an: Münchner Merkur, Journal-Redaktion, Paul-Heyse-Straße 2-4, 80336 München